



Art.-Nr.: 533	Herba Lycopodii conc.; Bärlappkraut
1. Definition	
1.1. <u>Stammpflanze</u>	Lycopodium clavatum L.; Lycopodiaceae
1.2. <u>Synonym</u>	Keulen-Bärlapp; Herba Musci clavati
2. Qualitätsdaten	
2.1. <u>Eigenschaften</u>	
2.1.1. Aussehen	Der dünne, stielrunde Stängel ist dicht besetzt mit 3-5 mm langen, hell gelblichgrünen, pfriemförmigen, sitzenden Blättern. Diese sind ganzrandig, steif, in eine weiße haarförmige Spitze auslaufend und sehr dicht wirtelig oder spiralig angeordnet.
2.1.2. Geruch / Geschmack	Süßlich bitterer Geschmack.
2.2. <u>Identität</u>	
2.2.1. Mikroskopie	Charakteristisch sind die wellig verzahnten, langgestreckten Epidermiszellen der Blättchen; Spaltöffnungen auf der Blattunterseite. Sehr typisch auch die Sporen, im mikroskopischen Bild dreiseitige, abgerundete Pyramiden von 30-35 µm Durchmesser, deren Oberfläche von einem Netzwerk von Leisten bedeckt ist, die 5-eckige oder 6-eckige Maschen bilden.
2.3. <u>Reinheit</u>	
2.3.1. Fremde Bestandteile	Höchstens 5%
2.3.2. Trocknungsverlust	Höchstens 10% Mit 1,000 g gepulverte Droge (1400) durch 2 h langes Trocknen im Trockenschrank bei 105 °C bestimmt.
2.3.3. Asche	Höchstens 6%
3. Hinweis	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
4. Literatur	EB 6 HagerROM 2022 Wichtl, Teedrogen, 5. Auflage Hagers Handbuch, 5. Auflage, Folgeband 3, Seite 123